

Die Zukunft historischer Stücke

Exponate Wird die Backsteinhalle auf dem Momm-Gelände zum Feuerwehrmuseum?

Kommende Woche treffen die politischen Gremien in Landkreis und Stadt wegweisende Entscheidungen

Kaufbeuren/Ostallgäu Die Suche nach einer neuen Heimat für das Feuerwehrmuseum geht in eine entscheidende Phase. Anfang kommender Woche beraten die Mitglieder des Kreisausschusses und des Kaufbeurer Verwaltungsausschusses abermals über eine Finanzierung. Ziel des Museumsvereins ist es, alle Ausstellungsstücke und das Depot dauerhaft in der Backsteinhalle auf dem Momm-Gelände mitten in Kaufbeuren unterzubringen. Derzeit wird ein Teil des Gebäudes lediglich als Depot für alte Feuerwehrfahrzeuge genutzt. Für die Pläne des Vereins liegt ein Angebot des Eigentümers über eine Nettomonatsumiete in Höhe von 2000 Euro vor, das bis zum Ende des Jahres gilt.

Platz hätte in dem Backsteingebäude damit auch die eigentliche Ausstellung, die sich zurzeit in der maroden und viel zu engen Spittelmühle befindet. Das Gemäuer gehört der Stadt; es steht zum Verkauf. „In der Backsteinhalle wäre das Feuerwehrmuseum endlich unter einem Dach vereint“, sagt Vereinsvorsitzender Helmut Winkler. Der Verein hoffte auf eine Unterstützung von Stadt und Landkreis



Ist die Backsteinhalle auf dem Momm-Gelände als Feuerwehrmuseum dauerhaft finanzierbar? Nächste Woche fällt dazu die Entscheidung.

Foto: Feuerwehrmuseumsverein

zu gleichen Teilen. Dies lehnte der Kreisausschuss jüngst erst einmal ab, obwohl das Museum weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlt. Allerdings gab das Gremium dem Verein mit auf dem Weg, bis zu einer der nächsten Sitzungen weitere Zuschussquellen zu prüfen. Die Stadt Kaufbeuren stellte indes – „als Signal“, wie es hieß – eine weitere, mitunter höhere Bezuschussung in Aussicht.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, sagt Hubert Weikmann, Vorsitzender der Feuerwehr Kaufbeuren. Der beantragte Zuschuss bezieht sich nun nicht mehr auf die Warm-, sondern auf die Kaltmiete, beläuft sich demnach auf jeweils 1000 Euro für Landkreis und Stadt. „Die Differenz tragen wir“, sagt Winkler. So habe der Verein in den vergangenen Wochen erfolgreich für das Projekt geworden und werde

dies auch weiter tun. 25 neue Mitglieder wurden gewonnen. Darunter auch Feuerwehren aus dem Landkreis Ostallgäu, die ihre Unterstützung zugesagt haben, sofern die Pläne verwirklicht werden. Auch der Hauptverein in Kaufbeuren und der Kreisfeuerwehrverein stünden hinter dem Vorhaben, sagt Weikmann. Eine Salomitaktik schloss er aus. Die Kosten und Zuschusswünsche sollen nicht weiter steigen.

Weiterhin werde nach weiteren Finanzierungen gesucht, etwa über den Bezirk, da es sich um eine schwabenweit einmalige Einrichtung handeln würde. Allerdings hatte Kaufbeurens Finanzreferenz Markus Pferner in der Oktobersitzung des Verwaltungsausschusses deutlich gemacht, dass andere Zuschussmöglichkeiten für laufende Kosten bereits ohne Aussicht auf Erfolg oder sinnvollen Einsatz abgeklopft worden seien.

Wie die Abstimmung im Kreisausschuss nächste Woche endet, ist jedoch völlig unklar, wenngleich es durchaus positive Stimmen gibt. Mauerstettens Bürgermeister Armin Holderried zeigt sich angetan von dem ehrenamtlichen Engagement, das der Verein aufbringt, um die Exponate zu pflegen. „In der möglichen neuen Unterkunft böten sich hervorragende Möglichkeiten zur Präsentation der Exponate unter einem Dach mit ausreichend Platz“, sagt er. „Eine Unterstützung dieses überregionalen Projektes auch aus dem Landkreis halte ich für sinnvoll und geboten.“ (avu)